

FREIZEITBESCHÄFTIGUNGEN DER RÖMER

Die Freizeit spielte eine wichtige Rolle bei den römischen Bürgern. Vor allem in der Hauptstadt Rom gab es viele verschiedene Möglichkeiten seine Freizeit zu gestalten. Verschiedene Aktivitäten waren sogar kostenlos für die freien Bürger. Aber auch in anderen römischen Städten gab es spezielle Einrichtungen für die Freizeit.

Die Römer gingen gerne ins **Theater**. Dort wurden traurige oder lustige Stücke (Tragödien oder Komödien) gespielt. Alle Schauspieler waren Männer, sodass auch die Frauenrollen von Männern gespielt wurden. Die Zuschauer saßen meist in einem Halbkreis in einem offenen Theater. *(Bilder S. 67)*

In vielen großen Städten gab es auch ein **Amphitheater**. Das war ein ovales Gebäude, das oben offen war. In der Mitte war die **Arena**, in der das Schauspiel stattfand. Die Zuschauer saßen um die Arena herum. Das berühmteste und größte Amphitheater ist das Kolosseum in Rom. Etwa 50 000 Zuschauer konnten dort sitzen. *(Bilder S. 69)*

In dieser Arena fanden oft brutale und blutige Spektakel statt. Für die sogenannten **Tierhetzen** ließ man gerne wilde, exotische Tiere aufeinander los. So fing man Tiger, Bären, Löwen oder Nashörner und brachte sie aus Afrika oder Indien nach Rom. Manchmal ließ man auch Menschen gegen diese Tiere kämpfen. Dabei konnte es durchaus vorkommen, dass Tiere und Menschen starben. Dies war auch teilweise so gewollt.

Gladiatoren nannte man die Menschen, die in den Arenen kämpften. Der Ausdruck bedeutet Schwertkämpfer, die Gladiatoren kämpften aber auch mit anderen Waffen gegeneinander. Die „Gladiatorenspiele“ waren für die Zuschauer ein großes Vergnügen. Das Leben der Gladiatoren aber war hart und kurz. Sie waren oft Sklaven. Sie konnten während dem Kampf sterben oder wurden teilweise auch nach dem Kampf hingerichtet. In den Arenen wurden auch zum Tode verurteilte Menschen hingerichtet. Sie wurden dann zum Beispiel von hungrigen Raubtieren vor den Augen der Zuschauer zerfleischt.

Auch **Wagenrennen** mit Pferden schauten die Römer sich gerne in einem „Circus“ an. Das war dann eine sehr lang gezogene Arena.

Es gehörte auch zum guten Ton ins **Bad** zu gehen. Die römischen Bäder nennt man auch **Thermen**. Dort gab es verschiedene Bäder: zB. ein Kaltbad, ein Warmbad und ein Warmluftbad. Die Becken waren nicht so groß wie die heutigen. Man konnte daher auch schlecht dort schwimmen. Aber man konnte sich dort mit anderen Bürgern treffen und reden. Auch Massagen und andere Behandlungen, die oft von Sklaven ausgeführt wurden, konnte man bekommen. In den Thermen konnte man auch noch andere Sportarten ausüben wie Ringen, Laufen, Boxen, Speerwerfen, ... *(Bilder S. 68)*

Quellen: www.kinder-zeitmaschine.de, www.klexikon.de, Zeitmaschine